

grh Mitteilungen ⁸/₁₉

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org

Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Die Kraft des Ostens

Hans Bauer

"Bild" hetzt. Billiges Boulevardblatt. Sein Markenzeichen. Dieses Mal geht's gegen Veranstaltungen zum 70. Jahrestag der Gründung der DDR am 7. Oktober 1949. In Neuenhagen und in Berlin-Marzahn. Im Visier das Ostdeutsche Kuratorium von Verbänden (OKV), die "Junge Welt", das "DDR-Kabinettt Bochum". Und natürlich die Redner. Die "Bild-Experten" können sich auf Weiteres vorbereiten. In allen Teilen des Landes werden solche Treffen stattfinden. Gemeinsam mit unseren westdeutschen Freundinnen und Freunden. Und sogar im Westen Deutschlands wird die DDR geehrt werden. Offenbar hat "Bild" verschlafen. Nach Besetzung und Machtergreifung, Raub des Volkseigentums, Kriminalisierung und Demütigung ist Ostdeutschland aufgewacht. Besinnt sich zunehmend seiner Kraft. Nicht nur Ältere erinnern sich, auch junge Leute "entdecken" inzwischen den Wert dieses untergegangenen Landes. Etliche Politiker haben den Unmut im Osten erkannt, versuchen das für sich zu nutzen. Manche missbrauchen dies für Populismus und rechte Parolen. Die Wahlen stehen bevor. Wer im Leben steht, spürt, der Osten tickt anders. „Gemeinschaftsgefühl, kollektives Selbstbewusstsein und solidarischer Zusammenhalt“, war jüngst der Befund einer Schweizer Soziologin. Und viele Menschen vermissen Sicherheit und Geborgenheit. Und noch mehr unterscheidet sie: die Sehnsucht nach Frieden und Freundschaft mit Russland. Dankbarkeit und Verbundenheit mit der Sowjetunion und die imperialistische Bedrohung des heutigen Russlands sind im Osten eine Barriere für den

deutschen Imperialismus, eine Art Mauer. Unser Widerstand hat vielleicht schon mehr bewirkt als uns bewusst ist. Die Umerziehung der Ostdeutschen ist misslungen, wie neulich zu lesen war. Das müssen auch die ewigen Krieger zur Kenntnis nehmen, auch die neue Kriegsministerin Annegret Kramp-K(n)arrenbauer. Stärken wir unser Selbstbewusstsein und unseren Widerstand. Gemeinsam. Und schöpfen wir unsere Kraft auch aus den Erfahrungen der DDR. Deren wir mit Stolz gedenken.

„Wir und die Russen“

Am 11.07.2019 stellten Egon Krenz und der Verlag edition ost dieses Buch in Anwesenheit von 500 interessierten Zuhörern im Berliner Haus der Russischen Kultur und Wissenschaften vor. Als Fazit kritisierte Egon Krenz scharf die NATO, die Russland mit ihrem Vorrücken bis an dessen Grenzen unter Druck setzt. Scharf kritisierte er auch die Russlandpolitik der Bundesregierung. „Worte wie Bestrafung und Sanktionen aus dem Munde deutscher Politiker an Russlands Adresse sind nicht nur geschichtsvergessen. Sie sind eine Anmaßung gegenüber einem Volk, das für Deutschlands Freiheit vom Faschismus sein Herzblut gegeben hat.“

Niemals sollte vergessen werden: Nach dem Überfall der faschistischen deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion erfolgten in den besetzten Gebieten eine mit dem normalen Menschenverstand kaum zu verstehende millionenfache Ausrottung von Männern, Frauen und Kindern. An der Jagd und der Vernichtung von Juden, Sinti und Roma, Staats-, Partei-, Komsomol- und Pionierfunktionären, Wissenschaftlern und Lehrern nahmen deut-

sche Angehörige der Wehrmacht, der Waffen-SS, der SD-Einsatzgruppen, der Gestapo, der Polizei und Wehrwirtschaftsführer teil. Sie beteiligten sich ohne Skrupel an Massenerschießungen, Erhängungen, Vergasungen und Deportationen zur Zwangsarbeit in Rüstungsbetrieben und in Konzentrationslager. In Realisierung des berüchtigten „Kommissarbefehls“ waren gefangene Politoffiziere „abzuseparieren“ und an Ort und Stelle „zu erledigen“, oder sie wurden in speziellen Lagern der KZ Sachsenhausen, Buchenwald, Bergen-Belsen und Neuengamme bestialisch ermordet.

Für Millionen Bürger der DDR, die in der Sowjetunion studiert oder gearbeitet haben, als Touristen Land und Leute kennen und schätzen gelernt haben, ist es eine Schande, dass jetzige deutsche Politiker im blinden Gehorsam die irrsinnige Politik von Trump und Scharfmachern der NATO bedingungslos unterstützen. Wir fordern: „Hände weg von Russland, Schluss mit den Sanktionen!“

Beratung mit TAG – Vorsitzenden

In der Sitzung des Vorstandes zur Auswertung der Ergebnisse der 13. Mitgliederversammlung wurde unter anderem auch eingeschätzt, daß die Territorialen Arbeitsgruppen in der Diskussion ungenügend zu Wort kamen. Dies lag nicht an den Verantwortlichen in den TAG, sondern vielmehr an der konzeptionellen Vorbereitung der Versammlung durch den Vorstand.

Deshalb beschloss der Vorstand, sich mit den Vorsitzenden / Sprechern der TAG aus Berlin und des Umlandes in einer Gesprächsrunde über die Lage vor Ort zu beraten. Diese Beratung fand am 02.07.2019 in Berlin statt, an der außer den Mitgliedern des Vorstandes und des Prüfungsausschusses 17 Vertreter aus den besagten TAG teilnahmen. Der Vorstand wird in seiner Sitzung am 06.08.19 diese Beratung auswerten und soweit erforderlich, die notwendigen Maßnahmen treffen.

Vorab sei so viel berichtet:

- Die Durchführung einer derartigen Beratung hat sich als notwendig und sinnvoll erwiesen. Sie war erfolgreich, bestätigte die

Ergebnisse und Festlegungen der 13. Mitgliederversammlung und regte an, sich auch mit den TAG in weiteren Bundesländern zu verständigen.

- Die spezifische satzungsgemäße Vereinstätigkeit in den TAG gestaltet sich unterschiedlich. Sie ist abhängig vom zahlenmäßigen Bestand, dem Alter und dem Gesundheitszustand der Mitglieder sowie von dem Vorhandensein arbeitsfähiger Leitungsorgane.
- Großgeschrieben wird in den TAG die Gewährleistung der Beitragszahlung, die solidarische Betreuung und Unterstützung hilfsbedürftiger Mitglieder sowie die Verteilung der monatlichen Mitteilungen und periodischen Informationen des Vorstandes an die Mitglieder.
- Thematische Veranstaltungen werden in der Regel gemeinsam mit den vor Ort vorhandenen Regionalgruppen der ISOR, des RotFuchs und der GBM sowie mit regionalen Bündnissen durchgeführt. In einzelnen Fällen erfolgt eine Zusammenarbeit mit territorialen Leitungen und Gruppen der DKP und der Partei DIE LINKE.

Weitere Vertiefung der engen Waffenbrüderschaftsbeziehungen zwischen den ehem. Grenzsoldaten der CSSR und DDR

Am 22. Juni 2019 fand in Krasna/CZ das jährliche traditionelle Treffen ehemaliger Grenzsoldaten der 5. Grenzbrigade Cheb aus Anlass des 68. Jahrestages der CSSR-Grenzschutzorgane statt.

Das Treffen war eingebettet in unsere 10-jährige Grenzerfreundschaft 2009 – 2019.

Daran nahmen 22 ehemalige DDR-Grenzer, NVA-Soldaten und Sympathisanten der „Freunde der Grenzkompagnie Posseck“, Vertreter des Vorstandes des „Verbandes zur Pflege der Traditionen der NVA und der Grenztruppen der DDR“ und der Regionalgruppe Berlin teil. Die Delegation der „Freunde der Grenzkompagnie Posseck“ stand unter Leitung von Oberstleutnant a.D. Gerit Kaiser.

Der Vorstand des Verbandes war mit Major a.D. Rainer Paskowsky, Oberst a.D. Herbert Prauß, Oberstleutnant a.D. Frank Kursawe

und dem Ältestenrat des Verbandes mit Oberstleutnant a.D. Werner Wagner sowie Fregattenkapitän a.D. Prof. Hans Fischer vertreten.

Ganz herzlich wurde auch der Generalkonsul der Russischen Föderation in Karlsbad, Michail Nikolajewitsch Ledenev, begrüßt.

Im Mittelpunkt aller Redenbeiträge standen die Ehrungen der ermordeten und verstorbenen Grenzsoldaten der CSSR und DDR, der verantwortungsvolle und gemeinsame Dienst zum Schutze der Staatsgrenzen der CSSR und DDR an der Trennungslinie zwischen dem Warschauer Vertrag und der NATO und zur Sicherung des Friedens nach 1945.

Scharf verurteilt wurde die aggressive Politik der NATO gegenüber Russland und die gegenwärtige Unberechenbarkeit der USA-Politik.

Alle Diskussionsredner unterstrichen die erlebbare Waffenbrüderschaft zwischen den ehem. Angehörigen der 5. Grenzbrigade Cheb und den Freunden der Grenzkompagnie Posseck bei den Treffen in Neustadt/Vogtland und in Krasna und Dylen. Gewürdigt wurde auch der ständige Informationsaustausch zwischen den Vorständen und Organisatoren.

Diese engen Waffenbrüderschaftsbeziehungen wurden nochmals in den Redebeiträgen von Oberstleutnant a.D. Gerit Kaiser und Major a.D. Rainer Paskowsky unterstrichen.

Der Vorstand der „Freunde der Grenzkompagnie Posseck“ konnte wieder aktive Grenzschilder auszeichnen.

Im Auftrage des Vorstandes des „Verbandes zur Pflege der Traditionen der NVA und der Grenztruppen der DDR“ zeichnete Major a.D. Rainer Paskowsky verdienstvolle Grenzschilder mit der „Ehrennadel des Verbandes“ aus.

Oberstleutnant a.D. Werner Wagner überreichte im Namen der „Berliner“ ein Bild vom „Brandenburger Tor“ und eine Geldspende für das neue Grenzerdenkmal an die tschechischen Genossen.

Am Gedenkstein für die gefallenen Grenzschilder in der Zeit von 1918 bis 1992 wur-

den Blumengebinde durch alle Delegationen niedergelegt.

Dieses Treffen belebte und vertiefte wiederum unsere langjährigen Waffenbrüderschaftsbeziehungen und festigte persönliche Freundschaften zwischen den ehemaligen Grenzern der CSSR und der DDR.

(Oberstleutnant a.D. Frank Kursawe)

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat August und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

zum 97. Geburtstag

Manfred Göpfert, Dresden

zum 96. Geburtstag

Albert Schubert, Berlin

zum 85. Geburtstag

Lutz Kühl, Berlin

Günther Hoppe, Cottbus

Hans Christange, Cottbus

zum 80. Geburtstag

Hanne List-Weidler, Nürnberg

Hanna Richter, Berlin

Manfred Wilde, Königs Wusterhausen

Paul Sonnert, Berlin

zum 75. Geburtstag

Jürgen Fünfstück, Berlin

zum 70. Geburtstag

Hans-Dieter Schwerdtner, Berlin

zum 65. Geburtstag

Bodo Knorr, Berlin

Peter Jurkutat, Wriezen

Dieter Thiessen, Berlin

Der "Grüne Turnschuh" in Thüringen

Vom 19. bis 21.06.2019 trafen wir uns diesmal in Oberhof. Eine Stadtführung in der schönen südthüringischen Fachwerkstadt Schmalkalden und der Besuch der "Schlemmermeile" Viba waren die ersten Programmpunkte am Donnerstag. Den gelungenen Abend gestaltete "Der Wintersteiner", ein

Alleinunterhalter. Wir testeten beim fröhlichen Gesang unsere Erinnerung an die alten Wanderlieder. Leider konnten nicht alle Freunde wie sonst teilnehmen, gewichtige Gründe, darunter auch Krankheiten verhinderten das. Auf diesem Wege geht unser herzlicher Grenzergruß an sie. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, Das Banner wurde an den kommenden Organisator übergeben. Vorwärts zu den Leipziger Seen.

(Joachim Sladko Oberst a. D.)

Internationales Sommerfest

Die DKP Berlin und der Jugendverband SDAJ laden unter dem Motto „**Sommer, Sonne, Kommunismus!**“ zum Sommerfest der DKP am Sonnabend, den 24. August 2019, auf der Weberwiese in Berlin-Friedrichshain ein.

Von 15:00 bis 22:00 Uhr gibt es Gesprächs- und Diskussionsrunden zu aktuellen Themen, ein vielfältiges Programm für Kinder, Musikgruppen, Liedermacher und andere Kulturschaffende werden ihren Beitrag leisten. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Neben anderen Organisationen und Verbänden wird auch die GRH mit einem Informationsstand zugegen sein.

0



Vom 31. August bis 8. September 2019, täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr, ist am Berliner Alexanderplatz am Brunnen der Völkerfreundschaft eine große DDR-Freiluft-Ausstellung „Unentdecktes Land“, gestaltet von „Unentdecktes Land“ e.V. (Mitglied des

OKV) zu besichtigen. Alle sind herzlich eingeladen und willkommen.

Streiter für einen sozialistischen Rechtsstaat

Am 26. Juni 2019 verstarb unser Freund und Mitglied der GRH Dr. Hans-Joachim Heusinger. Als langjähriger Justizminister und Abgeordneter der Volkskammer sowie als stellvertretender Vorsitzender des Ministerrates der DDR hatte H-J Heusinger hohen Anteil an der Entwicklung eines sozialistischen Rechtsstaates in unserem Lande. Hervorzuheben ist sein Beitrag zum Rechtspflegeerlass 1963 und zur Einführung einer Verwaltungsgerichtsbarkeit 1988. Nach der Annexion der DDR gehörte H-J Heusinger zu den Aktivisten unserer Organisation, u. a. als Vorsitzender der TAG Königs Wusterhausen „Hans-Dieter Baumgarten“. Die Dif-famierung der DDR als "Unrechtsstaat" wies er mit überzeugenden Argumenten zurück.

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

Karlheinz Hermes aus Potsdam

Er verstarb am 29. Mai 2019
im Alter von 89 Jahren

*Dr. Hans-Joachim Heusinger
aus Zeuthen*

Er verstarb am 26. Juni 2019
im Alter von 94 Jahren

*Dr. Wilfried Krüger aus Riebnitz-
Damgarten*

Er verstarb am 27. Juni 2019
im Alter von 89 Jahren

Dr. Josef Schwarz aus Erfurt

Er verstarb am 8. Juli 2019
im Alter von 87 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen.
Der Vorstand, TAG Potsdam, Königs Wusterhausen, Frankfurt/Oder, Erfurt